

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, BDP/CVP (Patrik Wyss, GFL/Philip Kohli, BDP): Neugestaltung des Waisenhausplatzes - was lange währt soll endlich umgesetzt werden

Die innenstädtische Platzfolge Bundes-, Bären- und Waisenhausplatz ist ein wichtiger und vielgenutzter Lebens- und Aufenthaltsraum der gesamten Bevölkerung und des Tourismus. Durch die gelungene Neugestaltung des Bundesplatzes ist dieser zu einem attraktiven und vielfältig nutzbaren und genutzten Anziehungspunkt geworden. Auch der Bärenplatz ist ein beliebter und belebter innenstädtischer Ort. Einzig der Waisenhausplatz (bis zur Strassenquerung Speichergasse/Nägeligasse) ist in dieser Platzfolge zum Stiefkind geworden. Er ist ein öder, unansehnlicher Ort, den umgebenden Bauten nicht würdig und dient der Bevölkerung kaum.

Das Bestreben, den Platz aufzuwerten, wurde schon vor längerer Zeit aufgenommen. So fällten die Berner Stimmberechtigten 1988 den Entscheid zur Neugestaltung von Bären- und Waisenhausplatz. Im Anschluss daran wurde ein Wettbewerb zur Gestaltung der beiden Plätze durchgeführt und aus den eingereichten Projekten ein Siegerprojekt gekürt.

Weil die Umgestaltung der beiden Plätze danach nicht weitergeführt wurde, hat der Stadtrat 1997 die Motion von Silvia Aepli (GFL) „Stadtplätze, wo es keinen Tunnel gibt: Bärenplatz/Waisenhausplatz“ überwiesen. Die Motion nimmt Bezug auf das Siegerprojekt des erwähnten Wettbewerbs und fordert den Gemeinderat auf, dem Stadtrat einen Ausführungskredit zur Umgestaltung des Waisenhausplatzes und des Bärenplatzes vorzulegen. Die Frist zur Umsetzung der Motion Aepli wurde mehrmals verlängert. Zuletzt hat der Stadtrat am 5. Juli 2012 der Fristverlängerung bis zum 31. Dezember 2015 zugestimmt.

Seit der Durchführung des Wettbewerbs hat sich jedoch viel verändert. So wies der Gemeinderat schon in den letzten zwei Anträgen auf Fristverlängerung der Motion Aepli (19. Dezember 2007 und 21. Dezember 2011) darauf hin, dass sich die Verhältnisse seit der Durchführung des Wettbewerbs in verschiedener Hinsicht, insbesondere in Bezug auf die Nutzungsansprüche, geändert haben. Dazu kommt, dass der Bärenplatz heute ein von der Bevölkerung vielfältig genutzter und entsprechend beliebter Ort ist, der keinen gestalterischen Eingriff mehr erfordert.

Es ist deshalb jetzt an der Zeit, eine neue Platzgestaltung nur für den Waisenhausplatz in Angriff zu nehmen. Dabei ist eine vielseitige Nutzung für die Bedürfnisse der ganzen Bevölkerung anzustreben und dem Umstand Rechnung zu tragen, dass der Platz mitten in der Kulturmeile von Stadttheater-Progr-Kunstmuseum-Reitschule liegt und sich bereits Restaurants an dessen Rändern befinden. Durch eine angepasste Infrastruktur soll der Bundesplatz teilweise von seiner intensiven Nutzung entlastet werden können.

Wir fordern daher den Gemeinderat auf, dem Stadtrat einen Planungskredit für die Umgestaltung des Waisenhausplatzes zu unterbreiten.

Bern, 06. November 2014

Erstunterzeichnende: Patrik Wyss, Philip Kohli

Mitunterzeichnende: Michael Steiner, Michael Daphinoff, Lukas Gutzwiller, Isabelle Heer, Manuel C. Widmer, Martin Mäder, Kurt Hirsbrunner, Judith Renner-Bach, Matthias Stürmer, Bettina Jans-Troxler, Janine Wicki, Daniela Lutz-Beck, Luzius Theiler

Antwort des Gemeinderats

Zur Umgestaltung des Bären- und des Waisenhausplatzes existiert seit dem Jahr 1990 das Gestaltungskonzept „ohne Kennwort“ des Architektenteams Stöckli/Kienast/Köppel. Das Konzept ging als Sieger aus einem Studienauftrag hervor, den die Stadt Bern nach Annahme der Volksinitiative „I läbtü gärn im Härz vo Bärn“ im Jahr 1988 durchführte. 1994 bewilligte der Stadtrat den entsprechenden Projektierungskredit. Anschliessend wurde das Bauprojekt erarbeitet.

Zu einem Antrag für den Ausführungskredit, der auf 15 Mio. Franken veranschlagt wurde, kam es jedoch nicht: 2001 beschloss der Gemeinderat, die grossen Bauvorhaben in der Berner Innenstadt aus finanziellen Gründen zu priorisieren.

Neben der genehmigten Volksinitiative ist die 1998 erheblich erklärte Motion Silvia Aepli (GFL), die im vorliegenden Vorstoss erwähnt wird, pendent. Diese verlangt, dem Stadtrat sei ein Ausführungskredit zur Umgestaltung des Waisenhausplatzes und des Bärenplatzes zuhanden der Gemeinde vorzulegen. Die Frist zur Erfüllung dieser Motion wurde mehrmals verlängert, zuletzt bis Ende 2015 (SRB 328 vom 5. Juli 2012).

Ein grosses Problem ist heute der bauliche Zustand der beiden Plätze. Die Entwässerungseinrichtungen und die Beläge des Bären- und Waisenhausplatzes sind in kritischem Zustand. Die Aufwendungen für den betrieblichen Unterhalt steigen stetig an.

Aufgrund der skizzierten Ausgangslage unterstützt der Gemeinderat die Anliegen der Motionärinnen und Motionäre. An seiner Sitzung vom 21. Januar 2015 hat er einen Vorgehensvorschlag und einen Kredit für die Erarbeitung eines Vorprojekts zuhanden des Stadtrats verabschiedet. Der Projektierungskredit von Fr. 250 000.00 soll ermöglichen, dass unter Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen das Bauprojekt „ohne Kennwort“ geprüft und neu beurteilt wird. Anschliessend wird das Bauprojekt aus dem Jahr 2000 unter Einbezug der neuen Erkenntnisse auf Stufe Vorprojekt gebracht. Dabei sollen im Rahmen eines Nutzungskonzepts auch Fragen zur Nutzung des Waisenhausplatzes behandelt werden. Falls der Stadtrat dem vorgeschlagenen Vorgehen zustimmt, könnten die Stimmberechtigten voraussichtlich im Jahr 2018 über den Ausführungskredit befinden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion erheblich zu erklären.

Bern, 6. Mai 2015

Der Gemeinderat